

Einführung

Auch die Aufgabengebiete der Führung und Leitung haben sich im Zuge der digitalen Transformation verändert: Die mit der Digitalisierung verbundene Zunahme der Komplexität, Diversität und Dynamik der Aufgabenfelder erfordert neue Methoden und Strategien des Managements in Bibliotheken. Dies gilt für die Personalführung ebenso wie für das Etatmanagement und die strategische Ausrichtung der Bibliothek an den sich wandelnden Rahmenbedingungen. Wie sich diese Veränderungen in der Praxis konkret darstellen, mithilfe welcher methodischen Konzepte ihnen begegnet wird und welche Kompetenzen von den (in) Bibliotheken führenden und leitenden Personen dabei in besonderer Weise gefordert sind, erläutern die Autor:innen des folgenden Kapitels.

Im Beitrag von Joachim Kreische stehen dabei zunächst die Methoden und Stile der Personalführung im Fokus, mit denen es gelingt, die oft schwer zu vereinbarenden Anforderungen der Ziel- und der Mitarbeitendenorientierung in dynamischen Situationen optimal umzusetzen. Dabei spielt die Partizipation der Mitarbeitenden eine zunehmend wichtigere Rolle. Dies erfordert auf Seiten der führenden und leitenden Bibliothekar:innen ein hohes Maß an kommunikativer Kompetenz und Empathie, aber ebenso, wie der Beitrag zeigt, Sicherheit und nicht zuletzt Mut.

Welche neuen Anforderungen das digitale Publizieren und insbesondere das Open-Access-Publizieren an das Management des Informationsbudgets stellen, erläutert Susanne Göttker. Sie macht in ihrem Beitrag deutlich, dass diese Transformation des wissenschaftlichen Publizierens gänzlich neue Strategien der Mittelbeantragung und der Etatverteilung erfordern. Dabei wird klar, dass in diesem sich dynamisch wandelnden Handlungsfeld neben neuen fachlichen Kompetenzen auch besondere Soft Skills der Mitarbeitenden für die erfolgreiche Bewältigung der Herausforderungen gefordert sind.

Abschließend behandelt der Beitrag von Klaus-Rainer Brintzinger das strategische Management von Bibliotheken im Kontext der digitalen Transformation. Ausgehend von den Aufgaben, dem Auftrag und dem Dienstleistungsspektrum wissenschaftlicher Bibliotheken stellt er die Portfolio-Analyse als strategisches Instrument in den Fokus und legt dar, wie dessen Einsatz dazu beitragen kann, Bibliotheken erfolgreich in die Zukunft zu führen. Der Einsatz solcher Instrumente des strategischen Managements erfordert von Bibliothekar:innen spezifische betriebswirtschaftliche Kompetenzen. Diese werden angesichts des steigenden Konkurrenzdrucks, in dem Bibliotheken sich mehr und mehr bewähren müssen, zukünftig immer wichtiger werden.

